

Biofeedback-Therapeut(in)

Ausbildung Nr.: 231-1 / 232-2

Dauer: 5 Jahre (berufsbegleitende Ausbildung)

Termine: Nr 231-1: Juni 2011 – Juli 2016, insgesamt 100 Wochenenden

04. bis 06. Juni 2011

Samstag bis Sonntag, jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

jedes 1. und 3. Wochenende im Monat fortlaufend
(außer Weihnachts- und Sommerzeit)

Nr 232-2: Juni 2012 – Juli 2017, insgesamt 100 Wochenenden

02. bis 03. Juni 2011

Samstag bis Sonntag, jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

jedes 1. und 3. Wochenende im Monat fortlaufend
(außer Weihnachts- und Sommerzeit)

Teilnahmegebühr: Euro 14.000,- / ermäßigt Euro 11.200,-
(USt.-befreit; als Kosten für die berufl. Weiterbildung steuerlich absetzbar)

Voraussetzungen: Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen,
Fähigkeit zur Selbstreflexion
Grundlagenwissen in Verhaltenstherapie, Psychophysiologie
und Verhaltensmedizin sowie Approbation

Zertifikat: Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des IEK
bescheinigt.

Veranstaltungsort: IEK-Ausbildungszentrum, Paul-Lincke-Ufer 30, 10999 Berlin

Biofeedback-Therapeut(in)

Ziel

Die Teilnehmer(innen) eignen sich umfassende Fachqualifikationen zur therapeutischen Arbeit mittels des Biofeedback-Verfahrens an. Die fachlichen Kompetenzen werden durch wissenschaftliche Theorieausbildung, Supervision, regeltechnische Praxis, Diskussionen in der Gruppe und vor allem Selbsterfahrung erworben.

Die Teilnehmer(innen) erhalten zunächst einen Überblick über Begriffe, Entwicklungen, Methoden und wissenschaftliche Hintergründe des Biofeedback-Verfahrens und vertiefen ihr Grundlagenwissen bzgl. verschiedener Ansätze der Verhaltenstheorie, Lerntheorie und Psychophysiologie.

Ziel ist es, einen intensiven Einblick in die praktischen und theoretischen Therapiedimensionen des Biofeedback-Verfahrens zu geben. In gemeinsamer Gruppenarbeit werden darauf aufbauend therapeutische Kompetenzen ausgebildet und ein persönlicher Fokus gefunden.

Die Ausbildung schließt mit einer von jedem(-r) Teilnehmer(in) selbstständig durchgeführten Biofeedback-Einheit am konkreten Behandlungsfall ab.

Aus dem Inhalt

- Theoretische Fundierung und wissenschaftliche Grundlagen des Biofeedbacks
- Dimensionen des Biofeedbacks
- Regelungstheoretische Grundlagen, Enterozeption, Mediationshypothese, Performanzansatz, Stresstheorie
- Stadien des Biofeedbacks (Polypragmasie, Effekt-Determination, Evaluation)
- Feedback-Methodologie
- Neurofeedback
- Vasomotorisches Feedback
- Kardiovaskuläres Feedback
- Blutdruck-Feedback
- EEG-Feedback (z. B. okulomotorische Aktivität)
- Alpha-EEG, Theta-EEG
- EMG-Feedback
- Krankheitsfelder und Verhaltensindikationen
- Messwertinterpretation und -auswertung
- Die verschiedenen Entspannungszustände
- Therapeutische und klinische Einsatzbereiche (z. B. in der Lerntherapie, Psychophysiologie und Verhaltenstherapie)
- Konzeptualisierung und Strukturierung einer Biofeedback-Sitzung im therapeutischen Prozess

Aus dem Methodenteil

Um therapeutische Kompetenzen im Umgang mit dem Biofeedback-Verfahren zu erwerben, werden im ausgewogenen Verhältnis von Theorie und Praxis Inhalte, Techniken, Methoden und Szenarien aus therapeutischen Bereichen in der Gruppe erarbeitet und erprobt. Darüber hinaus werden Feedback-Training und regelungstechnische Kompetenzen im Umgang mit dem Equipment vermittelt. Die erworbenen Fähigkeiten werden in praktischen Übungseinheiten (Selbsterfahrung) einzeln und in der Gruppe zur Anwendung gebracht und gefestigt.

Die umfangreiche Einzel- und Gruppenerfahrung ermöglicht die eigene Selbstkontrolle zentralnervöser, motorischer und viszeraler Prozesse, die für das Biofeedback-Verfahren Grundvoraussetzung sind. An die angestrebte Ausbildung der eigenen Selbstkontrolle, die den daran anschließenden Wechsel zur Therapeutenrolle seitens der Teilnehmer(innen) begünstigt, knüpfen umfassende Mediator- und Supervisionsprozesse seitens der Ausbilder an.

Die Ausbildung, die höchsten wissenschaftlichen und therapeutischen Ansprüchen genügt, soll neue persönliche Potenziale als Therapeut freisetzen, um im breiten Feld der Biofeedback-Verfahren die persönlichen Methoden und den eigenen Arbeitsstil weiterzuentwickeln und zu stärken. Die Gruppen- und Einzelerfahrungen und die Ergebnisse der Supervision werden sowohl vom Ausbildungsleiter als auch in der Gruppe reflektiert, analysiert und supervidiert.